

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

27.9.1825 (Nr. 268)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 268. Dienstag, den 27. September 1825.

Württemberg. (Jagsthausen.) — Frankreich. — Oestreich. — Spanien. — Griechenland. — Amerika.

Württemberg

Jagsthausen. Am 10. Sept. ritt der Sohn des vor wenigen Wochen gestorbenen hiesigen Adlerwirths Eisenmenger zwei Pferde zur Schwemme in die Jagst. Durch Hunde, die ihm folgten, wurde das Pferd, auf welchem er saß, scheu, und — von denselben gebissen — so unbändig gemacht, daß es in blinder Wuth mit dem Reiter sich in eine Tiefe des Flusses stürzte, worin beide verschwanden. Als nach kurzer Zwischenzeit Eisenmenger auf einen Augenblick zum Vorschein gekommen war, so sprang ein anderer Bürgersohn von hier, Friederich Rathgeber, von seinem Pferde ab, ihm zu Hülfe, und diesem folgte ein dritter, Matthäus Horak, als Rathgeber um Hülfe rief, mit 2 Pferden. Alle versanken in die Tiefe. Dem Letzteren war es schon gelungen, sich der Stelle, auf welcher die indeß herbeigeeilte Hülfe sich entgegendrängte, bis auf einen kleinen Zwischenraum zu nahen, als er, von seinen Kräften verlassen, oder von einem der früher Versunkenen ergriffen, aus den Augen verschwand. Mit Haken wurden die Ertrunkenen aus der Tiefe herausgeholt, und alle möglichen Wiederbelebungsversuche, welche mit denselben vorgenommen wurden, blieben ohne Erfolg.

Die Pferde haben sich gerettet.

Eine verwaiste Familie und betagte Eltern verloren ihre Stützen, und die Gemeinde vermist besonders in den beiden letzten, auch in ihrem Tode unzertrennlichen Freunden, zwei ihrer bravsten Bürgersöhne.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 25. Sept. Heute Vormittags, um 11 Uhr, empfing der König den Besuch Sr. Kön. Hoh. des Prinzen August von Preussen. Sr. Kön. Hoh. haben auch dem Herrn Dauphin, der Frau Dauphine, Madame, Herzogin von Berry, und den Kindern von Frankreich einen Besuch abgestattet.

Paris, den 24. Sept. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 35 Cent. eröffnet und zu 99 Fr. 20 Cent. geschlossen. — 3prozent. Konsol. zu 71 Fr. 50, 25, 20 Cent. — Bankaktien 2152 Fr. 50 Cent. — Rdn. span. Anleihen von 1825 — 50½.

— Se. Majestät der König von Preussen ist den 25., Abends um 7½ Uhr, in Paris angekommen.

Se. Majestät haben noch selbigen Abend die Opera mit Höchstherrn Gegenwart beehrt. Man gab Dr. phus und Nina. Sr. M. war von Sr. k. h. dem

Prinzen August von Preussen, dem H. Baron von Humboldt und dem H. Grafen von Wittgenstein begleitet.

— Die Frau Gräfin Guilleminot, Gemahlin des Gesandten Sr. M. bei der ottomanischen Pforte, hat sich am 22. d. M. zu Toulon, am Bord der Fregatte Galatée, eingeschifft. In den Dardanellen angekommen, wird die Frau Gesandtin auf die Gabarre, die Forelle, übergehen, welche sie nach Konstantinopel führen soll.

— Das griechische Komité zu Paris, das bekanntlich den General Roche nach Griechenland gesendet hat, um den Griechen mit seinen militärischen Kenntnissen nützlich zu seyn, hat, in Betreff der Protestation dieses Generals gegen die von der provisorischen Regierung Griechenlands ausgegangene Akte, wornach dieselbe Griechenland unter den Schutz Großbritanniens stellt, sich dahin erklärt:

Das griechische Komité kann es nicht gut heißen, daß dieser General sich einen politischen Charakter beilegte, wozu das Komité ihm keine Vollmachten ertheilen konnte, indem es hierzu kein Recht hat. Diese Vollmachten konnte der General auch von Niemand anders erhalten, da er, mit dem Zutrauen des Komité bekleidet, nur in seinem Namen handeln durfte.

Oestreich.

Der östreichische Beobachter vom 20. September gibt von dem am 17. statt gehaltenen feierlichen Einzuge J. J. M. des Kaisers und der Kaiserin in Preßburg, folgende Schilderung:

Das herrlichste Wetter begünstigte die erhabene Feierlichkeit des heutigen Tages. Schon von früh Morgens an bildete sich in den geräumigen und freundlichen Straßen der Stadt ein buntes Gemisch von Unruhe und Thätigkeit. Um 3 Uhr Nachmittags war schon eine große Masse von Menschen auf der Wiese vor der Sommer-Residenz des Fürsten Primas versammelt, und sah der Ankunft J. J. M. vom Schloßhose entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin wurden auf dieser Wiese von Sr. kais. Hoh. dem Erzherzog Palatinus, dem Fürsten Primas, den Bischöffen und Magnaten, so wie von den obersten Hofchargen feierlich empfangen, und unter das für J. J. M. bestimmte größere Zelt geführt. Hier hielt der Fürst Primas eine kurze Anrede an J. J. M., welche von dem Kaiser huldreichst beantwortet wurde. Darauf verließen der Kaiser und die Kaiserin das Zelt, und setzten sich in den mit 8 Pferden bespannten offenen Staatswagen, während die Prälaten in ihre Wagen

eilten, um an der Spitze des Zuges in dem Primatial-Palast einzutreffen.

In dem Augenblicke, wo J. M. an den Wagen geführt wurden, hörte man die erste Artilleriesalve, und der Zug begann unter dem Geläute der Glocken und dem Wivatrusen der ungeheuren auf der Wiese versammelten Volksmenge. Die Magnaten des Königreichs, nebst dem Hofstaat, sämmtlich zu Pferde, von ihrer Dienerschaft begleitet, ritten unmittelbar vor Sr. kais. Hoh. dem Erzherzog Palatinus. Vor dem Wagen J. M. war eine Abtheilung der k. k. Trabantengarde. Neben dem Wagen waren rechts zu Pferde der Bischof mit dem apostolischen Kreuz und der Erzherzog Ferdinand von Este, als kommandirender General in Ungarn, und auf der linken Seite der General-Adjutant Sr. Maj. Unmittelbar hinter dem Wagen waren zu Pferde der Oberst-Kämmerer, der Oberst-Stallmeister, der Oberst-Hofmarschall, der Oberst-Hofmeister der Kaiserin, der Kapitän der ungarischen Nobelgarde und der Kapitän der Trabantengarde. Dann folgten sechs Edelknaben, ferner die ungarische Garde, auch diesmal, wie bei allen solchen Gelegenheiten, eine der glänzendsten Zierden des festlichen Zuges. Die Oberst-Hofmeisterin Ihrer Majestät der Kaiserin und mehrere Wagen, in denen die Palastdamen saßen, folgten; endlich die kaiserlichen Reisewagen.

Der Zug gieng von der Wiese über den alten Getreidemarkt an das Schöndorfer Thor, wo eine geschmackvolle Triumpfsperre mit passenden Inschriften errichtet war. An dieser Triumpfsperre empfing der Magistrat J. M., überreichte Ihnen die Schlüssel der Stadt, und gieng von da bis zum Eingange des Primatial-Palastes neben dem Wagen her. Der Zug gieng durch mehrere Straßen auf den Platz vor dem Primatial-Palast. Das Bürgermilitär war zu beiden Seiten in den Straßen aufgestellt.

In dem Augenblicke, wo J. M. im Primatial-Palaste eintrafen, wurde die zweite Artilleriesalve vom Schlosse gegeben. Sie wurden am Eingange von der gesammten hohen Geistlichkeit empfangen, knieten nieder, und erhielten von dem Fürsten Primas das Weihwasser. Darauf verfügten Sie sich in die Kapelle, um dem Ledum beizuwohnen, welches von dem Fürsten Primas gehalten wurde. Während desselben ward die dritte Artilleriesalve gegeben. J. M. wurden im Palaste von J. K. H. dem Erzherzog Kronprinzen, dem Erzherzog Franz Karl und der Erzherzogin Sophie, dem Erzherzog Palatin, Höchstdeffen Gemahlin, und den übrigen Erzherzogen, so wie von dem ganzen Hofe erwartet.

Vor dem Palast war ein Detaschement Grenadiere aufgestellt. Die Bürgermiliz defilirte etwas später vor dem Palaste vorüber. Am Abend war die ganze Stadt beleuchtet. Besonders zeichnete sich die Promenade durch eine sehr reiche und zweckmäßige Beleuchtung aus, und ausserdem wurden namentlich der Triumpfsbogen am Schöndorfer Thor, das Stadthaus, die Sommer-Resi-

denz des Fürsten Primas, der Thurm des Michaeler Thors, und nebst andern Privathäusern das des Grafen Zichy vorzugsweise bemerkt.

Der Kaiser trug bei dem Einzuge die ungarische Feldmarschalls-Uniform; die Kaiserin war in reichem ungarischem Kostüme. Ein ununterbrochenes Wivatrusen folgte dem Wagen J. M.; und die an den Fenstern und auf den Straßen zahlreich versammelten Einwohner und Fremden wurden durch die Freundlichkeit und Güte bezaubert, welche J. K. M. so eigen ist. Wir dürfen auch nicht unbemerkt lassen, daß die Würde dieser Feierlichkeit ganz vorzüglich durch den edlen Anstand, welcher dem ungarischen Adel eigenthümlich ist, und durch die für jeden Fremden insbesondere auffallend in Anzug und Haltung sich aussprechende Nationalität erhöht wurde.

Preßburg, den 19. Sept. Gestern Vormittags um 10 Uhr versammelten sich die Stände in dem Palast, den S. M. bewohnt, um der heil. Geist-Messe beizuwohnen. Hierauf begaben sie sich in ihrer Nationaltracht und in größter Galia in den Thronsaal, worin sich J. M. die Kaiserin nebst der Erzherzogin Sophie und Palatinus, so wie J. K. H. die Erzherzoge Kronprinz und Franz Karl, auf der Gallerie ebenfalls einfanden. Die Kaiserin nebst der ganzen kaiserlichen Familie wurden mit großem Jubel begrüßt, der jedoch den höchsten Grad erreichte, als Se. M. der Kaiser, umgeben von den ungarischen Hofämtern, in Nationaltracht in den Saal trat, und sich auf den Thron setzte. Allerhöchstderselbe bedeckte sich hierauf, und hielt eine Rede, die mehrfach durch das Jubelgeschrei der Stände unterbrochen wurde. Als Se. Majestät die Worte sprach: *Progredditur nempe aetas nostra, et mortalium anni in manibus Domini sunt*, wurden Ihre Majestät die Kaiserin und die Erzherzogin Sophie sichtbar zu Thränen gerührt. Die ganze Versammlung war auf einen Augenblick in unbeschreiblicher Bewegung, und brach endlich, als Seine Majestät die Rede fortsetzte, in das Geschrei aus: *„Gott erhalte ihn lange, lange!“* Der Kaiser setzte mit thränendem Auge die Rede fort, und entfernte sich unter dem Freudengeschrei seiner treuen Ungarn, sichtbar bewegt. Die Kaiserin und alle Prinzen und Prinzessinnen waren in ungarischer Nationaltracht, und dieses, verbunden mit der Pracht des Kostüms der Magnaten und Edelleute, wovon sich gegen 800 eingefunden hatten, hat einen großen Eindruck hinterlassen. Man glaubte sich die Scene vergegenwärtigt, wo die Ungarn bei einer ähnlichen, obgleich gefahrvolleren, Veranlassung in das Geschrei ausbrachen: *„Moriatur pro Rege nostro Maria Theresia!“* Die königlichen Propositionen, die Se. Maj. dem Kanzler Fürsten Cohary versiegelt übergaben, wurden hierauf in einer öffentlichen Sitzung, zuerst in der Magnaten- und dann in der Deputirtenkammer, öffentlich verlesen, und mit großem Beifallkruse aufgenommen. Der Palatinus hielt dabei eine Rede. Ihre Majestät die Kaiserin und die Erzherzoginnen waren aber

maß auf der Tribune im Magnaten-Saale erschienen, und wurden wieder mit großem Jubel begrüßt.

Wien, den 21. Sept. Metalliques 94½; Bankaktien 1195.

Spanien.

Madrid, den 12. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Die Nachricht von der Rebellion des Generals Chambo, in der Provinz Valencia, die man seither noch gerne bezweifelt hätte, hat sich nunmehr bestätigt; dieß ist aber nicht der einzige Revolt: Andere haben jenes traurige Beispiel bereits nachgeahmt.

Der General Locho, in der Mancha, dem alten Schauplatz seiner Grausamkeiten; Ortiguella, in der Provinz Burgos, und in der Provinz Granada ein anderer Guerillas-Anführer, dessen Name ich nicht kenne, haben gleichfalls die Fahne des Aufruhrs aufgesteckt. Unter allen diesen Partheigängern ist Locho derjenige, welcher der Regierung die meisten Veforgnisse einflößt, weil er unter allen denen, die seit 1820 Guerillas-Anführer waren, der unternehmendste ist. Sobald der General Pizarro, der in der Provinz Mancha kommandirt, die Regierung benachrichtigt hatte, daß Locho, an der Spitze von 50 Reutern, sich empört habe und Karl den Fünften proklamire, schickten unsere Minister so gleich zwei Kompagnien Kavallerie vom Regiment San Jago, dem nämlichen, von welchem 3 Kompagnien dem Bessieres gefolgt waren, und 2 Kompagnien Garde-Kürassiere gegen ihn aus; man ist aber nicht ohne Veforgnisse über die Art, wie sich dieses starke Detaschement benommen haben mag, weil im Augenblick, wo ich Ihnen schreibe (um 6 Uhr Abends), noch keine Nachricht von ihm einlief, obßes gleich heute schon vier Tage ist, daß es sich in Marsch gesetzt hat.

Der Aufstand in der Provinz Granada, von dem ich Ihnen oben gesprochen, wurde durch einen außerordentlichen Courier bekannt, der heute mit dieser Nachricht eingetroffen ist; ich weiß aber nicht, ob er viel zu bedeuten habe: indessen scheint er das Seitenstück von einer Verschwörung zu seyn, die vor einigen Tagen in der Stadt Granada selbst entdeckt wurde, und worauf, wie wir durch den nämlichen Courier erfahren, sechs Offiziere erschossen worden sind.

Als die Division des Grafen von España wieder hier einrückte, befanden sich unter den Gefangenen, die dieser General mitbrachte, vier Offiziere von der königlichen Garde. Ich sagte Ihnen in meinem letzten Briefe, daß ich die Ursachen ihrer Verhaftung nicht kenne; allein ich habe seitdem erfahren, daß diese Offiziere ein Kavallerie-Detaschement befehligten, das zur Verfolgung des Bessieres war ausgeschiedt worden, und daß sie, als sie diesen Rebellen-Chef zu Brihuega erreichten, brüderlich mit ihm zu Mittag gespeist hatten, statt ihre Sendung, durch Verhaftung desselben, zu erfüllen. Nachdem Bessieres diese Stadt verlassen hatte, verließen sie dieselbe, einige Augenblicke später, gleichfalls, allein in einer entgegengesetzten Richtung.

Was die Bedienten des Bessieres und einige seiner

Offiziere betrifft, die H. von España gleichfalls gefangen mitbrachte, so hatten sie gleich anfangs erklärt, daß ein gewisser H. Lopez, Regidor von Madrid, der Zahlmeister der Apostolischen sey; gestern hat man sie ihm gegenüber gestellt, um zu wissen, ob der verhaftete Lopez, und Lopez der Zahlmeister, die nämliche Person sey, und sie erkannten in ihm einhellig den Mann, bei welchem sie die Geldkisten in Empfang genommen hatten, die den Tag vor der Abreise des Bessieres von Madrid abgegangen waren.

Gestern und heute war ein außerordentliches Konseil der Minister. H. Zea ist von San Ildefonso hieher gekommen, um demselben beizuwohnen; H. Calomarde aber ist am Hofe geblieben. Man versichert, der Hauptgegenstand dieser beiden Berathschlagungen sey die Verkündigung einer neuen Amnestie gewesen.

H. Zea, der diesen Abend nach San Ildefonso zurückkehrte, hatte, ausser wenn er im Konseil war, beständig den Gen-Oberpolizei-Intendanten in seiner Nähe.

H. Anduaga, Schwager des H. Zea, gewesener Gesandter Spaniens bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist so eben nach Barcellona verbannt worden; und H. Arbitondo, Enkel des Generals Eguia, der im Seminar der Adlichen gefangen saß, ist auch so eben in das Fort Penas de San Pedro geschickt worden.

Unsere Zeitung meldet heute, daß den 3. d. M. eine Verschwörung gegen die Regierung des Königs zu Granada entdeckt worden sey, an deren Spitze, wie das Journal sagt, sich 3 Offiziere und mehrere Bürger befanden. Diese Verschwörung, deren Plan die Polizei bei diesen Offizieren vorgefunden hat, ist durch den Unteroffizier Saez und den Korporal Wilches, alle zwei vom dritten provisorischen Kavallerie-Regiment, entdeckt worden.

Das nämliche Blatt meldet auch die aufrührerische Bewegung zu Tortosa; es sind leider gleichfalls einige Offiziere und Bürger, die dazu angereizt haben.

(3. d. Deb.)

Griechenland.

Zante, den 4. Sept. Nach den letzten Nachrichten, die wir aus Morea haben, scheint es, daß die Angelegenheiten der Griechen bestimmt eine gute Wendung nehmen. Sie haben Nisi und Calamata angegriffen, und dort 1200 Araber zernichtet. Hussein-Bey, der mit tausend Mann aus Tripolizza abgeschickt wurde, um zu forragiren, wurde getödtet, und sein ganzes Korps aufgerieben.

Amerika.

Die amerikanischen Journale liefern uns folgende Nachrichten:

Den 20. August ist H. Vaughan dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika vorgestellt worden, und hat ihm seine Beglaubigungs-Briefe als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Großbritanniens übergeben.

Der Kongreß von Peru ist den 10. März aufgelöst worden, nachdem er noch vorher ein Gesetz angenommen

hatte, das den Liberator bevollmächtigt, die Armee auf diejenigen Punkte der Republik marschiren zu lassen, die etwa bedroht werden dürften, und sogar der Republik Columbia Truppen, Schiffe und alle andern Gegenstände zu liefern, deren sie bedürfen würde.

Der Präsident Bolivar hat die Hindernisse aus dem Wege geräumt, die den fremden Kaufleuten so nachtheilig waren; sie sind jetzt bevollmächtigt, ihre Handels-Spekulationen ohne die Dazwischenkunft eines peruanischen Konsignitars zu verfolgen, u. genießen die nämlichen Rechte, wie die Peruaner, bezahlen aber auch die nämlichen Abgaben.

H. Lancaster, dem der Präsident Bolivar ein Geschenk von 20,000 Dollars gemacht, hat vor, sich in Caracas niederzulassen, und daselbst eine Schule, nach dem System des wechselseitigen Unterrichts, zu errichten. In einem Briefe, den der Präsident an H. Lancaster geschrieben hat, erklärt er ihm, daß er über die Million Dollars, welche die peruanische Regierung ihm bewilligte, zur Begünstigung des öffentlichen Unterrichts verfügen wolle.

— Es scheint, daß die Mißvergünstigen der Provinz Monte-Video in ihrem ersten Gefecht einige Vortheile errangen, und daß die Brasilianer gezwungen wurden, sich

in die Stadt einzuschließen. Die erwarteten Verstärkungen sind erst nach diesem Gefechte eingetroffen, so wie auch vier Kriegsschiffe von Rio, die den Handel beschützen sollen.

Drei Kriegsschiffe sind von Monte-Video nach Buenos-Ayres absegelt, um sich zu versichern, ob diese Regierung die Absicht habe, die Mißvergünstigen zu unterstützen; im Fall es sich wirklich so verhalten sollte, will der Kaiser dieß als eine Kriegserklärung ansehen, und demnach handeln. Alle Kriegsschiffe, und ungefähr 25 Kanonierschuluppen, die zu Monte-Video sind, bereiten sich zu einem Kriegszuge vor. Es sind in der Stadt 6 bis 8000 M. Truppen; die Insurgenten lassen nichts in die Stadt hinein, ohne vorher einen starken Eingangszoll zu erheben.

— Nach direkten Nachrichten aus Rio-Janeiro scheint es: man habe in jener Stadt die Abreise des Lord Cochrane, am Bord der Fregatte la Piranga, mit dem größten Erstaunen vernommen; man behauptete, er sey ohne den Befehl des Kaisers abgereist, und habe das Geld mit sich fortgenommen, das er zu Fernambuc, Maranhau. eingetrieben hatte. Der Admiral Jowett, auf dem der Verdacht ruht, jene Abreise begünstigt zu haben, ist verhaftet worden. (Courier.)

U e b e r s i c h t

derjenigen seltenen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischen Hofgarten dormalen in der Blüthe stehen.

		V a t e r l a n d.	
Amaryllis curvifolia	- - -	Krummblättrige Amaryllis	China.
Aralia arborea	- - -	Baumartige Aralie	Jamaika.
Arum tenuifolium	- - -	Dünnblättriger Aron	Orient.
Cactus polyanthos	- - -	Vielblumige Fackeldistel	Amerika.
Erica congesta	- - -	Gehäuftblüthige Heide	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Erica triceps	- - -	Dreiköpfige do.	do.
Gesneria aggregata	- - -	Gehäufte Gesnerie	Brasilien.
Haemanthus pubescens	- - -	Weichhaarige Blutblume	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Hedychium coronarium	- - -	Schöne Kranzblume	Indien.
Jasminum tortuosum	- - -	Gedrehter Jasmin	do.
Peliosanthes Teta	- - -	Grünblühende Peliosanthes	do.
Polygala speciosa	- - -	Prächtige Kreuzblume	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Roella ciliata	- - -	Gefranzte Hauptpflanze	do.
Statice sinuata	- - -	Düchtige Grasnelke	Südliches Europa.
Strathiola erecta	- - -	Ruthenförmiger Spargenstrauch	Vorgebirg der guten Hoffnung.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1825.

A n k ü n d i g u n g.

Bei der am 31. August, 1. und 2. September, unter Vorsth und Leitung der dazu gnädigst angeordneten Großherzoglichen Kommission, statt gehaltenen Ziehung erster Klasse der großen Güter-Lotterie gewann Nr. 19852 das Gut Rohrhof. Die Nummern der übrigen Gewinnste sind aus den Listen zu ersehen. Die Auszahlung

der Gewinnst-Loose erfolgt bei den Emittenten, welche solche ausgegeben, oder bei dem Unterzeichneten, der dafür hafter.

Die zweite und Haupt-Klasse enthält als Hauptpreise:

- 1) Die allobiale Herrschaft Stein, gerichtlich geschätzt zu . . . fl. 182348 —

2) Eins der schönsten Häuser
samt Garten in Mannheim, ge-
richtlich geschätzt zu fl. 44727. 48.

3) Ein schönes Landgut zu Kä-
ferthal bei Mannheim, gerichtlich
taxirt zu fl. 30037. 30.

Außer diesen drei Hauptpreisen bestehen noch die
ansehnlichen Geldgewinne von: fl. 15000 — 5000
— 8mal 1000 — 8mal 500 — 15mal 100 u., welche,
wie der ausführliche Plan näher besagt, fl. 317200 ge-
winnen.

Die Ziehung der Haupt-Klasse wird, wenn nicht frü-
her, den

Ein und dreißigsten Januar 1826
vorgenommen werden. Hierzu kostet das Loos fl. 11 Rth.
und ist (nebst Plan gratis) bei den bekannten Herren
Emittenten zu haben.

Mannheim, den 3. Sept. 1825.

W. H. Labenburg.

Zu dieser vortheilhaften Lotterie ist wieder eine Partie
Loose bei mir angekommen, und wer 10 Stück zugleich
nimmt, der bekommt das 11te gratis.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1825.

Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Gefundener Leichnam.] Am 19. d.
wurde bei Schröck am Rheinufer der Leichnam eines ungefähr
20 bis 24jährigen Mannes gefunden. Die Größe desselben be-
trug 6' (neu Badischen Maßes). Die Gesichtszüge waren
nicht mehr kenntlich, mit Ausnahme seiner kurzen breiten
Nase und ziemlich großen Mundes; Kopf- und Barthaare
waren blond, die Zähne gesund und noch sämmtlich vorhanden.
Der Leichnam war mit folgenden Kleidungsstücken bedeckt:

- 1) mit einem dunkelbläulichen Wammes, mit weißer Lein-
wand gefüttert, und weißen etwas ovalen Metallknöpfen
besetzt;
- 2) mit einer Weste von gleichem Stoff und Farbe;
- 3) mit einem kattunen Halstuch mit weißem Kranz und
Punkten;
- 4) mit leinenen Beinkleidern, schmal, weiß und blau ge-
streift;
- 5) mit einem schmalen rindstledernen Hosenträger von dun-
kelbrauner Farbe;
- 6) mit grauleinernen Strümpfen;
- 7) mit einem weißhänsenen Hemde, an dem untern Schiß
mit 1 I. gezeichnet.

Da man den Verunglückten dahier nicht kennt, so wird
dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1825.

Großherzogliches Landamt.

B. W. v. D. V.

v. Vogel.

Karlsruhe. [Blumenzwiebeln-Anzeige.] Der
Unterzeichnete macht allen hiesigen und auswärtigen Blumen-
Freunden die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wiederum alle
Sorten acht-holländische Blumenzwiebeln vorzüglicher Quali-
tät angekommen, und auf Verlangen gedruckte Preis-Verzeich-
nisse abgegeben werden

Karl Manning,
Kunst- und Handelsgärtner.

Mosbach. [Anzeige.] Nunmehr in der Lage, ei-

nen elementarischen Unterricht in Art einer Erziehungsanstalt
mit der hiesigen lateinischen Schule zu verbinden, bietet El-
tern und Vormündern für Knaben von 6 — 14 Jahren seine
Dienste an

Mosbach, den 20. Sept. 1825.

R. Kühenthal,

Rektor der lateinischen Schule.

Karlsruhe. [Anzeige.] Georg Herrmann, Holz-
schuhmacher aus Griesbach im Elsaß, welcher zur Zeit der
französischen Revolution in das Großherzogthum Baden aus-
wanderte, soll sich in der Gegend von Achern und Muts-
schelbach aufgehalten haben, und ungefähr im Jahr 1794
oder 1795 gestorben seyn. Demjenigen, der mir den Ort, wo
dieser Herrmann gestorben ist, glaubhaft nachweisen, und
mir den Todesschein einsenden kann, sichere ich hiermit eine
verhältnißmäßige Belohnung zu.

Kommissions-Komptoir von
Karl Heint. Erhard.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei W. Becht dahier
ist reiner Mosler 1822er die Bouteille à 40 fr. ohne Glas,
die halbe à 20 fr. ohne Glas, 10 Jahr alter Mallaga à 1 fl.
6 kr., Champagner grand mouffe' à 2 fl., Madeira dry Sekt
à 3 fl. 30 kr., und sonstige ausländische Weine, um 1/3 im
Preis herabgesetzt, zu haben.

Ebenso sind alle Sorten Rhein-Weine um die billigsten
Preise zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von der großen Güter
Lotterie im Großherzogthum Baden, von welcher die 2te Klasse,
wenn nicht früher, den 31. Jänner 1826 gezogen wird, und
neben den Haupttreffern noch bedeutende Geldgewinne ge-
wonnen werden, sind Loose bei Unterzeichnetem à 11 fl. zu
haben; wer aber 10 Stück nimmt erhält das 11te gratis.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1825.

Joseph Goldschmidt,
Zähringer-Strasse Nr. 4.

Lörrach. [Vakante Scribentenstelle.] Bei
hiesiger Domainenverwaltung ist die 2te Scribentenstelle va-
kant, und könnte gleich besetzt werden. Die hiezu Lust tragen-
den Subjekte, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich dar-
um melden.

Lörrach, den 20. Sept. 1825.

Domainenverwalter
Goppelsröder.

Bernsbach. [Vakante Aktuars-Stelle.] Bei
dem hiesigen Bezirksamt wird am 1. Nov. d. J. die etwa
300 — 350 fl. ertragende 2te Aktuarsstelle erledigt. Diejeni-
gen examinirten Scribenten, welche Lust zu dieser Stelle ha-
ben, mögen sich bei dem Unterzeichneten, unter Beilage ihrer
Zeugnisse, schriftlich melden.

Bernsbach, den 23. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frhr. v. Fischer.

Bruchsal. [Gebäude- u. Verkauf.] Des verleb-
ten Rathsverwandten Mathes Gutsch Wittve dahier ist ent-
schlossen, ihr zunächst vor dem Heidelheimer Thor an der
vorüberziehenden Landstraße gelegenes, in einem großen geräu-
migen Tanzsaal nebst anstoßenden Zimmern bestehendes zwei-
stöckiges Gartenhaus, worunter zugleich ein großer Keller nebst
Holzplatz befindlich, sammt einem anstoßenden, wieder geräu-
migen zweistöckigen Wohnhaus, mit einem bestens unterhalte-
nen Pfanz-, Gras- und Obstgarten, 3 Morgen 18 1/2
Ruthen euthaltend, worin zugleich ein tragbarer langer Re-
bengang nebst Kegelbahn vorhanden, und alles mit einer
Mauer, dann unterhalb mit der vorüberlaufenden Saalbach
umfaßt ist, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber zu dies-

sen auf alle Seiten hin die schönste Aussicht gewährenden, im besten Stand gehaltenen Gebäuden und Garten, wollen der nähern Vernehmung wegen an die Verkäuferin selbst sich wenden.

Bruchsal, den 21. Sept. 1825.

Gutsch Wittwe.

Pforzheim. [Nochmalige Gebäude-Versteigerung.] Die Erben des zu Freiburg verstorbenen Hofkammerraths Böhlinger lassen

Mittwoch, den 5. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Pforzheim, zum zweitenmale, und jetzt ohne Ratifikationsvorbehalt, als Eigenthum öffentlich versteigern:

1) Ein mitten in der Stadt Pforzheim liegendes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Hintergebäude, Garten und Hofraithe, mit der Einfahrt vom Marktplatz versehen. Das untere Stockwerk enthält 5 Zimmer, eine Küche und eine Speisekammer; das zweite Stockwerk 8 Zimmer und 2 Gartenzimmer, und unterm Dache befinden sich 2 geräumige Speisekammern nebst 3 Zimmern. Unter dem Hause und dem Garten sind 2 gewölbte Keller enthalten.

2) Ein neben Erstem liegendes Magazin Gebäude mit Hof und einem großen gewölbten Keller nebst ohngefähr 100 Fuder in Eisen gebundenen Fässern.

Die Zahlungs- und Versteigerungs-Bedingungen werden sehr annehmbar gestellt, und die Liebhaber zur Verhandlung eingeladen.

Pforzheim, den 19. Sept. 1825.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Heidelberg. [Versteigerung eines Landguts.] Das dem Rechtspraktikanten Karl Friedrich Leonhard dahier zugehörige, über eine halbe Stunde von hiesiger Stadt, in dem reizenden Neckarthale, an der nach Würzburg und Heilbronn führenden Landstraße, dem freundlichen Orte Ziegelhausen gegenüber gelegene Gut ad 6 Morgen 9 1/2 Ruthen, aus einem neuen zweistöckigen modernen Wohnhause, Gartenhäusern, Pflanz-, Baum- und Grasgarten und übriger schönen Anlage, worauf sich ein Röhren- und Springbrunnen mit Bassin befindet, bestehend, wird den

3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dahiesigem Rathhause öffentlich versteigert, und können die nähern Bedingungen bei unterzeichneter Stelle täglich eingesehen werden.

Heidelberg, den 21. Sept. 1825.

Großherzoglicher Stadtrath.

Lombardino.

Heidelberg. [Bestands-Verleihung auf dem Schaarhof bei Sandhofen.] Donnerstag, den 29 dieses, Vormittags 10 Uhr, läßt Obergerichtsadvokat Varion in seiner Behausung auf dem Schaarhof seinen Erbstandshof daselbst in einen mehrjährigen Zeitbestand versteigern. Das Gut besteht in

109 Morgen neu Maas Ackerland,

24 " " " Wald,

25 " " " Wiesen,

15 " " " Wald,

sodann den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, nebst Brandweimbrennerei.

Die hierzu Lusttragenden haben sich über hinlängliches Vermögen zur Stellung einer dem einjährigen Pacht gleich kommenden Caution auszuweisen. Die Pachtbedingungen können bis zum Steigerungstermin bei dem Verleiher Rath Varion in Heidelberg eingesehen werden.

Heidelberg, den 15. Sept. 1825.

Schwezingen. [Verkauf oder Verpachtung

der vormaligen Garde-Kasernen-Gebäude.] Eingelangter hoher Entschließung zufolge wird mit dem hiesigen vormaligen Garde-Kasernen-Gebäude, welches zweistöckig ist, und 16 Zimmer, 1 Küche, nebst Stallung für 32 Pferde und einige Ruthen Platz in sich begreift, ein Verkaufs- und Verpachtungs-Versuch

Freitag, den 30. dieses, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitigem Bureau vorgenommen; welches man mit dem Bemerkten bekannt macht, daß im Fall ein Verkauf zu Stand kommen sollte, der Kaufschilling in 5 Jahreszielen, vorbehaltlich des Regresses, auf das Verkaufs-Objekt, bis zu dessen gänzlicher Entrichtung, hieher zu bezahlen sey, und auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Schwezingen, den 22. Sept. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schmidt.

Pforzheim. [Flöz- und Klobholz-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 4. Okt., verkauft die Stadt Pforzheim aus ihren Waldungen 31 Stamm Holländer- und Gemeinholz im sogenannten Gemeinchaftswald, welche Boden liegend, sodann 499 Stück tannene Säglöße und 3 Eichen, im Gemeinchaftswald und im sogenannten Kallert, in 18 Parthien.

Die Liebhaber können dieses Holz einsehen und haben sich am obigen Tag, früh 8 Uhr, an der Kallertbrücke einzufinden, von wo aus zuerst die Säglöße im Kallertwald mit 7 Parthien zum Verkauf kommen sollen.

Pforzheim, den 23. Sept. 1825.

Großherzogliches Forstamt.

b. Wittersdorff.

Karlsruhe. [Garten- und Acker-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bierwirth Christian Schmidt werden, auf den Antrag der Neuliken,

Montag, den 3. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Schmidt'schen Wohnhause, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden:

1) Der einen Morgen-große Garten, zunächst dem Ettlinger Thor neben der Bebertheimer Straße liegend;

sodann
2) ein Morgen Acker, im Bürgerfeld,
und

3) ein halber Morgen an der Mühlburger Straße.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1825.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

A. A.

Kerler, Kommissär.

Karlsruhe. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Dienstags, den 4. Oktober, werden aus dem Nachlass des verstorbenen Bierwirth Christian Schmidt, in dessen Wohnung, Nr. 151 der langen Straße, gegen baare Zahlung versteigert werden:

Vormittags 9 Uhr,

74 Ohm 18iger und 1822er Ueberrheiner u. Landweine.

12 " 18iger rother Affenthaler.

Nachmittags 2 Uhr,

190 Ohm gut erhaltene Weinfässer, in Eisen gebunden,

in Stücken von 11 bis 15 Ohm.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1825.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

A. A.

Kerler, Kommissär.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Dienstag den 11. Okt. 1825, werden in hiesig herrschaftlicher Kellerei, Vormittags 10 Uhr,

330 Eaum Wein,
 184er Gewächs, öffentlich unter den gewöhnlichen Bedingungen an den Meistbietenden in abgetheilten Parthien versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 21. Sept. 1821.

Großherzogliche Domainverwaltung.
 Harbo.

Pforzheim. [Dinkel-Versteigerung.] Mittwoch, den 5. Oktober d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher, gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung,

400 Malter Dinkel
 parthienweise öffentlich in Steigerung verkauft; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Pforzheim, den 22. Sept. 1825.

Großherzogliche Domainverwaltung.
 Ereclius.

Eppingen. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 4. Okt. 1825, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus

230 Malter Speis und
 70 " " Haber

aus der Verlassenschaft des Hrn. Kommerzienrath Sebastian Waack er öffentlich versteigert werden.

Eppingen, den 23. Sept. 1825.

Der Stadtrath.
 L. Lotzer.

Schopfheim. [Aufforderung.] In Gemäßheit vorliegenden hohen Ministerial-Erlasses vom 18. Juli d. J., Nr. 8058, werden der Landfrämer Michael Ketterer von Eischel und seine Ehefrau Theresia Diebold von Stargeln, Herzogthums Hohenzollern-Hechingen, aufgefordert, das ihnen verliehene Bürgerrecht in Obereichsel

binnen Monatsfrist

anzutreten.

Schopfheim, den 9. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Leußler.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Hosiwareler Karl Obermüller und dessen Wittwe werden alle diejenigen, welche Ansprüche an dessen Verlassenschaftsmasse zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche

Donnerstag, den 13. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung des Verstorbenen, unter Vorlage der Beweiskunden, anzumelden und richtig zu stellen; im Unterlassungsfall können die sich nicht Meldenden bei der Vermögensvertheilung nicht berücksichtigt werden.

Die Nichtstellung dieser Erbschaftsmasse erfordert auch die Beitreibung sämtlicher Ausstände, daher diejenigen, welche etwas an den Verstorbenen schuldig sind, hiermit ermahnt werden, ihre Schuldigkeit binnen 14 Tagen zu bezahlen, was täglich an die Frau Wittve geschehen kann.

Karlsruhe, den 13. Sept. 1825.

Großherzogliches Stadtkanzleivisitat.

A. A.

Kerler, Kommissär.

Offenburg. [Gläubiger-Aufruf.] Die Erben des verlebten Pfarrers Kum zu Schutterwald haben zur Feststellung des Schuldenstandes desselben auf eine Liquidation angetragen; die unbekanntes Gläubiger werden daher aufgefordert, auf

Montag, den 3. Okt. d. J., früh 8 Uhr,
 im Adlerwirthshause zu Schutterwald vor der Theilungskommission um so gewisser zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie ansonst zu erwarten haben, daß der Verlassenschaftsrest den Erben ausgefolgt werden wird.

Offenburg, den 15. Sept. 1825.

Großherzogliches Amtskanzleivisitat.

Barth.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Joseph Noek von Oberdorf ist Saut erkannt; die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Samstag, den 8. Okt., früh 8 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Oberkirch, den 3. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Michael Müller'schen Eheleute, von der Fabrik in der Gemeinde Nordrach, ist Saut erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr,

in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt worden, wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweiskunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 17. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Benig.

Sinsheim. [Schuldenliquidation.] Wer an den in Saut erkannten Thomas Frey von Sinsheim eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am

Mittwoch, den 19. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr,

dahier vor Amt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse zu liquidiren.

Sinsheim, den 21. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Philippsburg. [Ediktalladung.] Die seit 30 Jahren abwesende Elisabetha Schuhmacher von Kirrlach, oder ihre etwaigen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert,

binnen 12 Monaten

sich dahier zu sistiren, und das in 175 fl. 45 1/2 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls solches an die nächsten Aunderwandten, gegen Kaution, ausgefolgt werden soll.

Philippsburg, den 10. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Bonnendorf. [Ediktalladung.] Joseph Hauser von Brunadern, welcher im Jahr 1813 durch das Loos zu Militärdiensten bestimmt, dem Großherzoglichen Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2 zugetheilt wurde, und mit diesem Regimente in den sächsischen Feldzug ausmarschirt, und seit der Schlacht von Leipzig vermißt ist, wird hiermit aufgefordert,

binnen einem Jahre

sich bei diesseitiger Behörde entweder selbst zu stellen, oder ei-

